

Inhaltsverzeichnis

1. Grundfragen zur Beruflichen Orientierung	3
Weshalb ist Berufliche Orientierung an Schulen wichtig?	3
Bedeutungszunahme von Beruflicher Orientierung an Schulen	4
Aufgaben von Berufsorientierung	5
Weshalb sollte eine Schule ein Gesamtkonzept entwickeln?	6
2. Die inhaltliche Gestaltung des Konzepts	8
Inhaltliche Module eines schulweiten Konzepts zur Beruflichen Orientierung	8
Die Funktionen der inhaltlichen Module zur Beruflichen Orientierung	10
Der inhaltliche Prozess der Beruflichen Orientierung	12
Mögliche Aktivitäten für die inhaltlichen Module	14
Dimensionen der Beruflichen Orientierung	15
Voraussetzungen für ein solches Verständnis	17
3. Der Prozess der Konzeptentwicklung	21
Initialphase	23
Planen	25
Umsetzen	30
Rückmeldung an das Kollegium	38
Entwicklung eines Maßnahmen- und Meilensteinplans	38
Anpassen	39
Kommunikation und Dokumentation	40

1. Grundfragen zur Beruflichen Orientierung

Weshalb ist Berufliche Orientierung an Schulen wichtig?

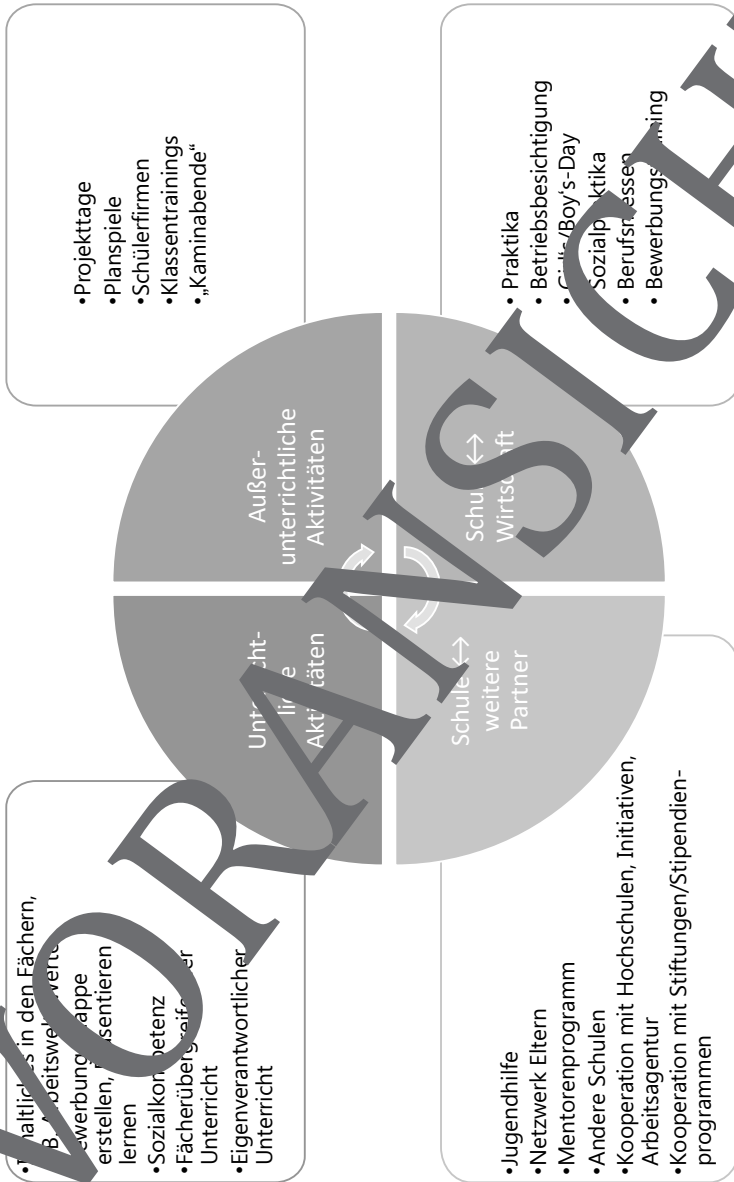
Schulabschluss – und dann? Die meisten Schülerinnen und Schüler sind sich am Ende ihrer Schulzeit bezüglich ihrer weiteren Zukunftsplanung noch unsicher. Dies zeigen unter anderem die Ergebnisse einer Studie von 2014, die von der Vodafone Stiftung durchgeführt wurde. Dabei gaben 70 Prozent der befragten Schülerinnen und Schüler an, dass sie keine oder nur eine unpräzise Vorstellung von ihrer beruflichen Orientierung haben. Zudem zeigte sich, dass immer noch klassische Rollenbilder oder die Berufsbioografie der Familie bei der Berufswahlentscheidung eine wesentliche Rolle spielen.

Die Ergebnisse machen deutlich, dass das Thema „Berufliche Orientierung“ an Schulen äußerst wichtig ist. Immerhin ist es die Kernaufgabe von Schule, die Schülerinnen und Schüler optimal auf das Leben in der Gesellschaft vorzubereiten und sie zu einer aktiven und verantwortlichen Teilhabe am kulturellen, gesellschaftlichen, politischen, beruflichen und wirtschaftlichen Leben zu befähigen. Hierzu gehört auch, die Schüler bei einer bewussten Entscheidung über die eigene berufliche Entwicklung zu begleiten.

Folglich haben alle Länder in der KMK 2017 in der „Empfehlung zur Beruflichen Orientierung an Schulen“ vereinbart, dass Berufliche Orientierung an allen Schulen verankert wird und dass diese jeweils individuelle Konzepte erarbeiten, umsetzen und weiterentwickeln sollen. Zur Unterstützung soll hier die Netzwerk- und Kooperationsarbeit mit außerschulischen Partnern gefördert werden.

Abgesehen von dem gesellschaftlichen und schulrechtlichen Auftrag, sollte ebenso die persönliche Bedeutung für die Schülerinnen und Schüler beachtet werden. Für die meisten von ihnen steht nach der Schule ein großer Umbruch mit vielen Veränderungen (z. B. Tagesrhythmus, Wohnortwechsel, eigener Haushalt, ...). Umso wichtiger ist es, sie auf diese Phase gut vorzubereiten, um ihnen Sicherheit und Orientierung mitzugeben.

Abb. 4: Dimensionen der Beruflichen Orientierung



Initialphase

Da berufliche Orientierung alle Lehrkräfte betrifft, unabhängig vom Fach und der Klassenstufe, ist es wichtig, dass alle zunächst informiert und mit dem Thema vertraut gemacht werden. Denn nur, wenn es von allen (oder zumindest von den meisten) Lehrkräften getragen wird, kann es nachfolgend in der Schule implementiert werden.

Dafür ist es notwendig, dass zu Beginn die gemeinsame Vision und die damit verbundenen Erwartungen geklärt werden. Darüber hinaus muss Raum für Bedenken und Einwände geben, da sich ansonsten relativ schnell Widerstand bilden kann, der den ganzen Prozess zum Erliegen bringt. Dies könnte man zum Beispiel in Form eines Auftakts an einem Pädagogischen Tag ermöglichen.

Aspekte, die bei einem Auftakt geklärt werden sollten

- **Gemeinsames Verständnis:** Was verstehen wir unter beruflicher Orientierung? Was verstehen wir unter einer Gesamtkonzeption?
- **Bedeutung des Themas für uns als Schule und als Kollegium:** Weshalb ist uns dieses Thema wichtig?
- **Aufgaben und Rollen der Schulleitung und des Kollegiums in dem Prozess:** Was kommt auf uns zu? Wie kann dies ermöglicht werden?
- **Grober Ablauf des Prozesses:** wie wird das Konzept erarbeitet und bis wann?
- **Erwartungen und Wünsche:** Welche Erwartungen und Wünsche verbinde ich damit?
- **Hindernisse und Bedenken:** Welche Hindernisse und Bedenken sehe ich?

Bei dem Auftakt geht es vor allem darum, sich gemeinsam für das Projekt zu entscheiden und den Startschuss zu setzen. Daher wird noch nichts Inhaltliches thematisiert. Je nachdem, wie groß das Kollegium ist, können nicht alle Lehrkräfte an der Erarbeitung des Konzepts mitwirken. Es ist jedoch wichtig, dass über den gesamten Prozess eine Kommunikation und Transparenz gepflegt wird, da zum Schluss alle das Konzept umsetzen müssen.

Daher wäre es zu empfehlen, eine zeitlich begrenzte Planungsgruppe zu wählen, die hauptsächlich für den Prozess der Erarbeitung des Konzepts verantwortlich ist und sich in bestimmten Zeitabständen immer wieder Rückmeldungen vom Kollegium einholt. Da diese Aufgabe eine zusätzliche Belastung bedeutet, kann die Schulleitung hier versuchen, durch Entlastungen, wie z. B. Befreiungen an Pädagogischen Tagen/Projekttagen, Klausurentlastung oder ähnliches, zu unterstützen.

Um mit möglichst alle Bedürfnisse und Erfahrungen bei der Erstellung eingebunden werden können, sollte die Planungsgruppe aus ungefähr 3 bis maximal 6 Personen bestehen, die verschiedene Fächer, Klassenstufen und

Dieses Werk ist Bestandteil der RAABE Materialien

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Es ist gemäß §60b UrhWissG hergestellt und ausschließlich zur Veranschaulichung des Unterrichts und der Lehre an Bildungseinrichtungen bestimmt. Die Dr. Josef Raabe Verlags-GmbH erteilt Ihnen für das Werk das einfache, nicht übertragbare Recht zur Nutzung für den persönlichen Gebrauch gemäß vorgenannter Zweckbestimmung. Unter Einhaltung der Nutzungsbedingungen sind Sie berechtigt, das Werk zum persönlichen Gebrauch gemäß vorgenannter Zweckbestimmung herunterzuladen, zu speichern und in Klassensatzstärke auszudrucken. Jede darüber hinausgehende Nutzung sowie die Nutzung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlags. Hinweis zu §§ 60a, 60b UrhG: Das Werk oder Teile hiervon dürfen nicht ohne eine solche Einwilligung an Schulen oder in Unterrichts- und Lehrmedien (§ 60b Abs. 3 UrhG) vervielfältigt, insbesondere kopiert oder eingescannt, verbreitet oder in ein Netzwerk eingestellt oder sonst öffentlich zugänglich gemacht oder wiedergegeben werden. Dies gilt auch für Intranets von Schulen und sonstigen Bildungseinrichtungen. Die Aufführung abgedruckter musikalischer Werke ist ggf. GEMA-meldepflichtig. Darüber hinaus sind Sie nicht berechtigt, Copyrightvermerke, Markenzeichen und/oder Eigentumsangaben des Werks zu verändern.

Sie wollen mehr für Ihr Fach? Bekommen Sie: Ganz einfach zum Download im RAABE Webshop.



- ✓ **Über 4.000 Unterrichtseinheiten** sofort zum Download verfügbar
- ✓ **Sichere Zahlung** per Rechnung, PayPal & Kreditkarte
- ✓ **Exklusive Vorteile für Grundwerks-Abonent*innen**
 - 20% Rabatt auf Unterrichtsmaterial für Ihr bereits abonniertes Fach
 - 10% Rabatt auf weitere Grundwerke

Jetzt entdecken:
www.raabe.de